

## LETZTE NACHRICHTEN

**EUR Deutschland: Datenpotpourri** Neutral

Die Industrieproduktion verzeichnete per 01/19 einen Rückgang um 0.8% (P.+0,5%), der Vormonat wurde von -0,4% auf +0,8% revidiert. Neutral

Die Handelsbilanz wies per Januar einen Überschuss in Höhe von 18,5 nach 19,9 Mrd. Euro aus. Positiv

Exporte waren im Monatsvergleich unverändert (P. -0,5%). Positiv

Importe legten im Monatsvergleich um 1,5% zu.

**EUR Wettlauf der Prognoseanpassungen ...** Siehe Kommentar

Die Bundesregierung rechnet per 2019 nur noch mit 0,8% Wachstum, berichtet das Handelsblatt. Angesichts der aktuellen Daten bestünden Abwärtsrisiken. Es belasteten die Risiken einer möglichen Eskalation der Handelskonflikte, der schwächere Entwicklungen in den USA, in China und in Schwellenländern als auch in Europa. Verwiesen wurde neben dem Brexit vor allem auf die Lage in Italien.

**EUR Heiko Maas mit klaren (und richtigen) Worten** Positiv

In der Debatte um die EU-Reformvorschläge Macrons hat Bundesaußenminister Maas die CDU/CSU vor Zögerlichkeit gewarnt. Macron hätte einen sehr wertvollen Impuls geliefert. Deutschland dürfe sich nicht aus Zaghaftheit große Chancen verbauen.


**EUR Griechenland: Positive BIP Revision** Positiv


Laut erster Revision legte das BIP Griechenlands im vierten Quartal 2018 im Jahresvergleich um 3,0% zu. Der vorläufige Wert war bei 2,7% angesiedelt.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1231	-1.1246	1.1223	- 1.1246	1.1150	1.1120	1.1000	1.1250	1.1280	1.1300	Neutral
EUR-JPY	124.75	-124.98	124.49	- 124.95	124.20	124.00	123.00	125.50	125.80	126.00	Neutral
USD-JPY	111.03	-111.18	110.88	- 111.16	110.70	110.40	110.00	111.50	111.80	112.00	Neutral
EUR-CHF	1.1317	-1.1327	1.1316	- 1.1337	1.1300	1.1280	1.1260	1.1400	1.1430	1.1450	Neutral
EUR-GBP	0.8582	-0.8654	0.8647	- 0.8673	0.8600	0.8580	0.8550	0.8700	0.8720	0.8760	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 11.170 Punkten

 Ab 11.400 Punkten

 **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	11.457,84	-59,96
EURO STOXX50	3.283,60	-25,25
Dow Jones	25.450,24	-22,99
Nikkei	21.125,09	+99,53
Brent	63,08	-3,22
Gold	1.298,40	+12,80
Silber	15,33	+0,31

## TV-TERMINE



### Wettlauf der Prognoseanpassungen – Brexit Countdown im vollen Gange (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1238 (07:23 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1197 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.13. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.90. EUR-CHF oszilliert bei 1.1335.

Aktuell sind wir mit einem Wettlauf der Prognoseanpassungen konfrontiert, der IWF, die OECD, die EZB und auch unsere Bundesregierung tummeln sich im „Becken der Bedenkenträger“. Hier gilt es, etwas Sachlichkeit zu forcieren, ohne die gegenwärtigen Probleme kleinzuschreiben.

Die Bundesregierung rechnet per 2019 nur noch mit 0,8% Wachstum, berichtet das Handelsblatt. Angesichts der aktuellen Daten bestünden Abwärtsrisiken. Grundsätzlich sind die Daten in Teilen in der Tat wenig erbaulich und implizieren Dynamikverluste in der Wirtschaft. Ob man diese Daten jedoch stumpf extrapolieren sollte, sei dahingestellt, denn der Dynamikverlust basiert mit Ausnahme der USA und des UK (Kredit) maßgeblich auf exogenen Einflüssen, die sich durchaus auflösen könnten. Endogen sieht das Bild sehr viel besser aus. Wegen der Verunsicherungen aus der US-Handels- und Geopolitik heraus wurden Investitionsvorhaben erst einmal aufgeschoben, eben nicht aufgehoben. Bei Neutralisierung dieser Risiken kommt es zu erheblichen Aufholeffekten.

Es heißt, es belasteten die Risiken einer möglichen Eskalation der Handelskonflikte, der schwächeren Entwicklungen in den USA, in China und in Schwellenländern als auch in Europa. Diese Risiken gibt es, aber es gibt auch normativ Faktisches. Die Konjunkturlage in den USA drängt zu Lösungen der Konflikte. Der Brexit (siehe Kommentar) kann eine erhebliche Chance für Kontinentaleuropa sein ...

Vieles ist seitens der Bundesregierung verständlich, wenn man sich auf eine Seite einer Medaille fokussieren will (Risiko). Wir versuchen, beide Seiten (auch Chance) im Blick zu halten und nehmen vor diesem Hintergrund Abstand davon, unsere Makro-Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt dem obwaltenden Zeitgeist anzupassen.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Brexit Countdown im vollen Gange!

Die Nervosität in London, in Brüssel und an den Finanzmärkten steigt. Das GBP steht leicht unter Druck. Man spürt an dem Devisenmarkt, dass es Marktteilnehmern immer noch schwer fällt, sich vorzustellen, dass die Führung des UK weiter parteipolitische Überlegungen und Interessen denen des UK und der Menschen vor Ort überordnet. Aber was interessiert beispielsweise einen Boris Johnson schon Wirtschaft, an der das Wohlergehen der Menschen vor Ort hängt und damit auch die Stabilität der öffentlichen Finanzierung? Wie sagte der elitäre Johnson noch so treffend: „F... the economy!“ Wer solche elitären Persönlichkeiten schützt, fördert und unterstützt, wird das ernten, was ihm/ihr zusteht. Fakt ist, dass die Konservativen den letzten Kompromissvorschlag der EU ablehnten. Man glaubt in Westminster, die anderen 27 Länder der EU majorisieren zu können, ein sportliches Demokratieverständnis des UK! Werfen wir einen Blick auf potentielle Fakten:

Die Auswirkungen des Brexits auf die Finanzindustrie im UK sind laut einer Studie größer als erwartet, sagte William Wright, Chef der Denkfabrik New Financial. Diese Entwicklung würde sich noch verschärfen. Das würde Großbritanniens Einfluss in der europäischen Finanzbranche, die Steuereinnahmen und die Finanzdienstleistungsausfuhren in die EU verringern. Laut der Untersuchung zögen mehr als 275 Finanzfirmen Vermögenswerte von insgesamt 1,2 Billionen USD aus dem UK ab. 5000 Beschäftigte würden anderswo eingestellt. Diese Zahl würde in den kommenden Jahren noch steigen. Stärkste Anziehungskraft hätte Dublin, man zählte 100 Umzüge. Vermögensverwalter bevorzugten Dublin. Es folgten Luxemburg (60), Paris (41), Frankfurt (40) und Amsterdam (32). Für Frankfurt entschieden sich vorrangig Banken, für Amsterdam dagegen Handelsplattformen und Handelshäuser.

Kurz vor der Abstimmung über den Brexit-Vertrag haben in Nordirland aktive Firmen in einem offenen Brief zu einem Kompromiss aufgerufen. Ein Austritt aus der EU hätte massive wirtschaftliche Folgen. Exportmärkte, Zulieferketten, die Wirtschaftskraft der Konsumenten und die Wettbewerbsfähigkeit der Region würden alle Schaden nehmen. Ein solches Szenario behindere sowohl heimische als auch ausländische Investitionen, es würde zu einem signifikanten Arbeitsplatzabbau führen und die Chancen für die nachfolgende Generation in Nordirland schmälern.

Fazit: „Let them go, they have never been really with us (Thatcher/money back etc.)!“

1. Jedweder Brexit ist gut für den Kapitalstock Kontinentaleuropas wegen der Produktionsstättenverlagerung.
2. Je härter der Brexit, desto stärker und schneller kommt es zu der Produktionsstättenverlagerung.
3. Der unregulierte Brexit hätte auf Sicht von sechs bis zwölf Monaten höhere Transaktionskosten zur Folge, bevor sich ein neues Gleichgewicht einstellt.
4. Wir freuen uns, in Kürze endlich Klarheit zu haben, denn das amateurhafte Theater aus London hatte insbesondere im Investitionsgüterzyklus Europas bereits genügende Bremseffekte und britische Amateure belasten das Image Gesamteuropas!

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Da geht doch was in der Eurozone:

Italien: Industrieproduktion per 01/2019 im Monatsvergleich +1,7% (Prognose +0,1%)

Griechenland: Industrieproduktion per 01/2019 +3,4% nach +1,3% im Jahresvergleich

Griechenland: 1. Revision BIP 4. Quartal 2018 3,0% nach 2,7% im Jahresvergleich.

US-Arbeitsmarktbericht:

Arbeitslosenquote U-1: 3,8% nach 4,0% (P. 3,9%) – Kreative Darstellung

Arbeitslosenquote U-6: 7,3% nach 8,1% - in Ansätzen mit Eurozone (7,8%) vergleichbar

Partizipationsrate: 63,2% nach 63,2%

Nonfarm Payrolls: 20.000 nach 311.000 (P. 180.000)

Neubaubeginne 01/19: 1,23 Mio. nach 1,037 Mio. Objekten (annualisierte Darstellung)

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1,1100 – 1,1520 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Januar	-1,2%/2,27%	-0,1%/-.-	13.30	Voraussichtlich wenig überzeugend!	Mittel
USD	Lagerbestände (M)	Dezember	-0,1%	+0,6%	15.00	Zunahme unterstellt.	Gering

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)